OBST & GEMÜSE profi

Artikel vom 21.09.2026 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 16:02 Uhr

Online: https://og-profi-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/kirschen-und-birnenernte-2026-ueber-zehnjahresdurchschnitt

Kirschen- und Birnenernte 2026 über Zehnjahresdurchschnitt



Foto: Valenta

Die deutschen Obstbaubetriebe haben im Sommer 2026 eine gute Kirschenernte erzielt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach endgültigen Schätzungen zum Stichtag 20. August 2026 mitteilt, wurden insgesamt rund 48 500 Tonnen Süß- und Sauerkirschen geerntet. Die Kirschenernte 2026 lag damit 7,8 % über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (2016-2025) und übertraf das ebenfalls ertragreiche Vorjahr um 3,0 %. Von der Gesamterntemenge entfielen dabei 80,2 % (38 900 Tonnen) auf Süßkirschen und 19,8 % (9 600 Tonnen) auf Sauerkirschen.

Süßkirschenernte 16,2 % über Zehnjahresdurchschnitt

Das gute Ernteergebnis ist auf die Süßkirschenernte von 38 900 Tonnen zurückzuführen. Im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre von 33 500 Tonnen war die diesjährige Erntemenge um 16,2 % oder 5 400 Tonnen höher. Bezogen auf die Anbaufläche von 5 600 Hektar ergibt sich ein Durchschnittsertrag von 6,9 Tonnen Süßkirschen je Hektar.

Die Süßkirschenernte fiel jedoch regional unterschiedlich aus. Baden-Württemberg, das mit 2 600 Hektar Anbaufläche bedeutendste Bundesland für den Süßkirschenanbau, lag mit einer Ernte von 19 100 Tonnen um 16,7 % über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. In Rheinland-Pfalz, dem mit 660 Hektar Anbaufläche zweitgrößten Süßkirschen-Anbauland, lag die Ernte dagegen mit 2 000 Tonnen um 37,2 % unterhalb des Zehnjahresdurchschnitts. Eine besonders ertragreiche Ernte wiederum verzeichnete Niedersachsen. Auf 500 Hektar wurden im drittgrößten Anbauland 6 700 Tonnen Süßkirschen geerntet – ein Plus von 66,0 % gegenüber dem Zehnjahresdurchschnitt.

Sauerkirschenernte um 16,8 % unter zehnjährigem Durchschnitt

Während Süßkirschen in Deutschland auf rund 5 600 Hektar angebaut werden, hat der heimische Sauerkirschenanbau mit etwa 1 500 Hektar Anbaufläche eine deutlich geringere Bedeutung. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Anbaufläche von Sauerkirschen von 2 000 auf 1 500 Hektar und damit um ein Viertel verringert (-25,8 %). Die endgültige Schätzung der Sauerkirschenernte für das Jahr 2026 liegt mit 9 600 Tonnen um 16,8 % unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Bezogen auf den Ertrag liegt die Sauerkirschenernte bei 6,4 Tonnen je Hektar und damit nur leicht unter dem Niveau des Zehnjahresdurchschnitts (−1,1 %).

Das Bundesland mit der größten Anbaufläche für Sauerkirschen ist Rheinland-Pfalz mit 460 Hektar, gefolgt von Sachsen (300 Hektar) und Baden-Württemberg (240 Hektar). Auch im Sauerkirschenanbau zeigen sich bei der diesjährigen Ernte regionale Unterschiede. Die größte Erntemenge wurde in Baden-Württemberg mit 2 800 Tonnen (+38,1 % zum zehnjährigen Durchschnitt) erzielt, gefolgt von Rheinland-Pfalz mit 2 100 Tonnen (-46,1 %), und Thüringen mit 1 500 Tonnen (-7,1 %).

Birnenernte voraussichtlich 7,7 % über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre

Nach ersten vorläufigen Schätzungen erwarten die Obstbaubetriebe 2026 eine gute Birnenernte von rund 40 900 Tonnen. Damit wird die diesjährige Birnenernte voraussichtlich 7,7 % höher ausfallen als im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Gegenüber dem ertragsstarken Vorjahr wird mit einem leichten Rückgang von 3,3 % gerechnet. Bezogen auf die Anbaufläche von 2 100 Hektar wird ein durchschnittlicher Ertrag von 19,8 Tonnen Birnen pro Hektar erwartet.

Die optimistische Ernteschätzung wird insbesondere durch die positive Ertragserwartung in Baden-Württemberg, dem bedeutendsten Anbauland für Birnen, getragen. Dort werden auf 860 Hektar voraussichtlich 18 600 Tonnen und damit 45,4 % der deutschen Birnen erwartet. Damit liegt die baden-württembergische Birnenernte nach ersten Schätzungen 28,1 % über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre und 7,9 % über dem ertragreichen Vorjahr. An zweiter Stelle der größten Anbauländer für Birnen folgt Bayern (270 Hektar) mit einer voraussichtlich Erntemenge von 2 700 Tonnen und einem Minus von 45,8 % gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt. An dritter Stelle steht Niedersachsen mit einer Anbaufläche von 260 Hektar. Hier wird eine Birnenernte von 7 100 Tonnen erwartet, die damit voraussichtlich 14,0 % über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegt.

Quelle: Destatis